

JAHRESERGEBNIS 2011 DER KA FINANZ AG

Hauptversammlung der KA Finanz AG: Kapitalschnitt bei gleichzeitiger Kapitalerhöhung

- Kapitalschnitt auf Null bei gleichzeitiger Kapitalerhöhung um EUR 389,0 Mio.
- Gesellschafterzuschuss von EUR 609,6 Mio.
- Wertberichtigungen für Griechenland von EUR 1.034,3 Mio.
- Jahresfehlbetrag von EUR 534,4 Mio.
- Risikoabbau 2011 um EUR 3,0 Mrd.; EUR 10,2 Mrd. seit Beginn der Restrukturierung

(Wien, am 25.04.2012) – In der heutigen Hauptversammlung (HV) wurde gemäß veröffentlichter Tagesordnung das Jahresergebnis 2011 der KA Finanz AG (KF) festgestellt. Die Beschlüsse erlangen mit Eintragung in das Firmenbuch Rechtsgültigkeit.

Das Jahresergebnis zeigt einen Jahresfehlbetrag von EUR 534,4 Mio.; dies nach einem außerordentlichen Ertrag von EUR 609,6 Mio. aus einem Gesellschafterzuschuss und einer eingeräumten Bundesbürgschaft, welche mit EUR 235,0 Mio. positiv ergebniswirksam war. Im Jahresergebnis enthalten sind Wertberichtigungen von EUR 1.034,3 Mio. für das zum Jahresende bestehende Griechenland-Obligo.

Zur weiteren Kapitalisierung der Bank hat die Hauptversammlung eine vereinfachte Kapitalherabsetzung (Kapitalschnitt) bei gleichzeitiger Kapitalerhöhung gemäß §§ 182 ff iVm § 181 AktG rückwirkend zum 31.12.2011 beschlossen. Das Grundkapital sowie das Partizipationskapital von EUR 22,3 Mio. bzw. EUR 434,1 Mio. wurden auf Null gesetzt und EUR 337,9 Mio. an gebundenen und nicht gebundenen Rücklagen aufgelöst. Sodann wurde das Grundkapital durch die Republik Österreich um EUR 389,0 Mio. erhöht. In Folge dieser Maßnahmen reduziert sich der Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis 2011 von EUR 534,4 Mio. sowie aus den Vorjahren von EUR 345,8 Mio. auf nunmehr EUR 85,8 Mio. Damit betragen die Eigenmittel der KF zum 31.12.2011 EUR 836,5 Mio. bei einem Kernkapital von EUR 474,3 Mio. Die Eigenmittelquote beträgt 12,9 % bei einer Kernkapitalquote von 7,3 %.

Unter Berücksichtigung der heute beschlossenen Maßnahmen hat die KF von der Republik Österreich unter dem Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) bisher insgesamt EUR 1.989,6 Mio. netto an kapitalwirksamen Maßnahmen erhalten; dies nach EUR 353,4 Mio. netto geleisteten Haftungsgebühren.

Griechenland-Umschuldung

Wie bereits früher berichtet, hatte die KF per 31.12.2011 ein Gesamtobligo gegenüber der Republik Griechenland (vor Risikovorsorge) von EUR 1.001,5 Mio. aus dem Altbestand der vormaligen Kommunalkredit (zum 30.06.2011 EUR 983,2 Mio., Anstieg aufgrund EUR/US-\$-Wechselkursschwankungen). Darin enthalten waren EUR 522,8 Mio. CDS (Credit Default Swap) und CDS-ähnliche Strukturen.

Die während des Jahres 2011 auf europäischer Ebene angestrebten Restrukturierungsmaßnahmen für Verbindlichkeiten der Republik Griechenland mündeten mit Beschluss vom 26.10.2011 in ein Umschuldungspaket (Private Sector Initiative – PSI II), welches im Februar 2012 umgesetzt wurde und auch zur retroaktiven Einführung von Collective Action Clauses (CACs) führte, welche die zwangsweise Teilnahme von nicht zustimmenden Minderheiten am Umschuldungsprogramm bewirkte. Damit wurden das bis dahin verfolgte Prinzip der Freiwilligkeit aufgegeben und Zahlungsverpflichtungen unter CDS und CDS-ähnlichen Verträgen ausgelöst. Dies stellte erstmals einen Zahlungsausfall – Default – eines Euro-Landes dar. Nach Abwicklung der Restrukturierung verbleibt in der KF nach Wertpapierumtausch, Wertberichtigungen und Bundesbürgschaft ein Nettoobligo gegenüber Griechenland von EUR 80,7 Mio.

Portfolio-/Risikoabbau

Die KF ist seit Spaltung der vormaligen Kommunalkredit für den strukturierten Abbau des nicht strategischen Portfolios zuständig. Das Risikoportfolio konnte 2011, trotz angespannter Marktlage, im Ausmaß von insgesamt EUR 3,01 Mrd. (vor Griechenlandumschuldung) reduziert werden, davon EUR 2,16 Mrd. durch aktiven Abbau von Wertpapieren und Darlehen, weitere EUR 0,85 Mrd. durch planmäßige Tilgungen. Seit Beginn der Restrukturierung im November 2008 wurden bis 31.12.2011 EUR 10,2 Mrd. an Risikopositionen abgebaut, sodass diese per 31.12.2011 EUR 19,0 Mrd. betragen. Im ersten Quartal 2012 hat sich der Portfoliostand weiter auf EUR 17,7 Mrd. reduziert.

Zum 31.12.2011 waren im Gesamtportfolio EUR 8,0 Mrd. Wertpapiere, EUR 1,1 Mrd. Darlehen sowie EUR 9,3 Mrd. CDS/Haftungen; davon entfielen 54,0 % auf den Euro-Raum (EU-17 inkl. Österreich) sowie 22,6 % auf die restlichen EU-Staaten. Der Gesamtanteil europäischer Risiken liegt damit bei 76,6 %. Das Exposure in sonstigen Staaten von 23,4 % war zu 13,5 % den USA und Kanada zuzurechnen.

Wertpapiere und Darlehen waren zu 82,0 % dem Investment-Grade-Bereich (BBB oder besser) und 25,9 % im AAA/AA-Bereich geratet; 58,3 % des Wertpapier- und Darlehensportfolios entfielen auf den EU-Raum, davon 35,0 % auf die EU-17. Von den restlichen 41,7 % entfielen der Großteil (22,0 %) auf die USA und Kanada.

Von den EUR 9,3 Mrd. CDS-Exposure waren 90,5 % Investment-grade (BBB oder besser) und 44,4 % dem AAA/AA-Bereich zuzuordnen. Geografisch entfielen 92 % auf EU-Staaten, davon 73,7 % auf den EU-17 Euro-Währungsraum.

Liquidität

Zur Sicherstellung der Liquidität und zur Minimierung der Refinanzierungskosten unterstützt die Republik Österreich die KF mit Haftungen für Refinanzierungsmaßnahmen. Zum 31.12.2011 bestanden diese im Ausmaß von EUR 7,0 Mrd., welche sich in Folge planmäßiger Tilgung einer Anleihe von EUR 1,0 Mrd. per 31.03.2012 auf EUR 6,0 Mrd. reduziert haben. Eine weitere Tilgung über EUR 1,25 Mrd. wird im Dezember 2012 erfolgen, sodass das aushaftende Garantievolumen zum 31.12.2012 EUR 4,8 Mrd. betragen wird. Bisher sind EUR 5,8 Mrd. an Refinanzierungshaftungen ohne Beanspruchung ausgelaufen; EUR 2,5 Mrd. wurden 2011 unter dem FinStaG für Commercial Paper neu eingeräumt, wodurch sich bei den Refinanzierungskosten Einsparungen von bis zu EUR 50 Mio. p. a. ergeben.

Haftungsentgelte

Die KF hat bis zum 31.12.2011 insgesamt EUR 563,4 Mio. Brutto-Haftungsentgelte seit der Übernahme durch die Republik Österreich geleistet. Nach Abzug der von der Republik Österreich dagegen geleisteten Restrukturierungsbeiträge in Höhe von EUR 210,0 Mio. ergeben sich Netto-Haftungsentgelte von EUR 353,4 Mio.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2011 war wesentlich durch Marktverwerfungen der Euro-Zone und den Restrukturierungsmaßnahmen für Griechenland gekennzeichnet. Die diesbezüglichen Maßnahmen wurden nur mit großen Verzögerungen umgesetzt und haben schlussendlich erstmals zu einem Default eines Euro-Landes geführt.

Die Stabilisierung der europäischen Finanzmärkte wird wesentlich vom Erfolg Europäischer Stabilitätsprogramme (EFSF, ESM) sowie der Nachhaltigkeit angestrebter Budgetkonsolidierungsmaßnahmen (Fiskalpakt) abhängig sein. Die zusätzlichen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) sind wichtige Stabilitätsfaktoren.

Das Portfolio der KF mit einem Anteil von 76,6 % europäischer Risiken ist wesentlich von der Stabilität der europäischen Finanzmärkte abhängig. Die bisherigen EUR 11,2 Mrd. oder 39%ige Portfolioreduktion seit Beginn der Restrukturierung liegen dabei über den Zielen des Restrukturierungsplanes.

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KF werden sich den gestellten Aufgaben im volatilen Marktumfeld weiterhin mit großem Engagement widmen.

Der Geschäftsbericht der KF wird nach Eintragung ins Firmenbuch publiziert.

Rückfragehinweis:

KA Finanz AG
Cornelia Schragl-Kellermayer (Kommunikation & Marketing)
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-532 oder +43 (0)664/80 31631 532
mailto:c.schragl@kafinanz.at; www.kafinanz.at